

Forschung im Naturpark Karwendel: Forschungskatalog

November 2024

Mag. Hermann Sonntag, sonntagplus

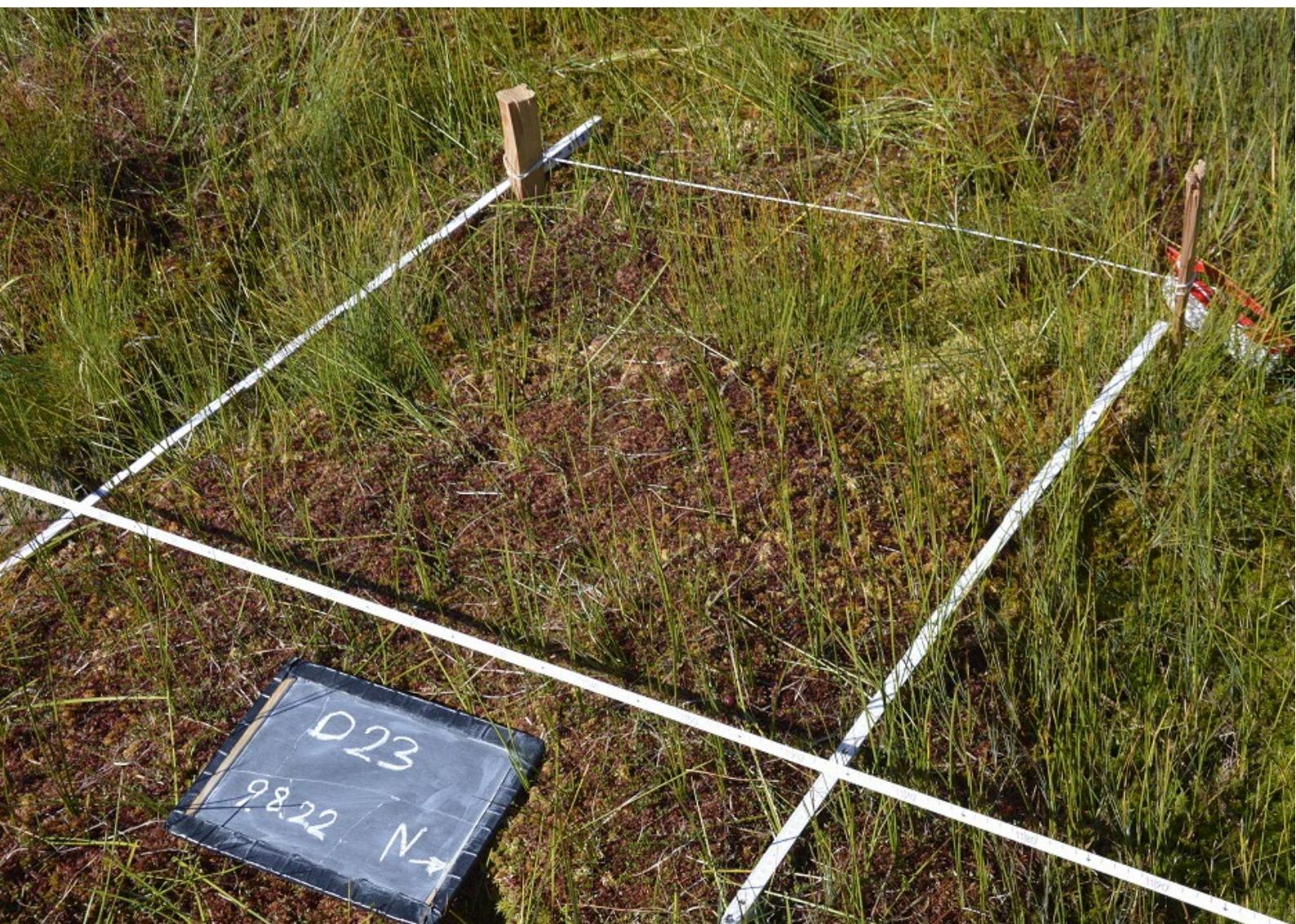


Bild: Vegetationsanalyse Raberskopfmoor (Magdalena Haidegger)

Inhalt

1	Die Säule Wissen & Forschung im Naturpark Karwendel	3
1.1	Partner der Wissenschaft	3
1.2	Wissensschatz Karwendel	3
1.3	Erfolgskontrolle	3
2	Zielsetzungen im Bereich Wissen & Forschung“	4
2.1	Attraktives Forschungsgebiet	4
2.2	Modernes Naturschutzmonitoring etablieren	4
2.3	Citizen Science verankern	4
2.4	Wissenskommunikation forcieren	4
3	Allgemeine Infos zu wissenschaftlichen Arbeiten im Naturpark Karwendel	5
3.1	Was können Studierende vom Naturpark Karwendel erwarten?	5
3.2	Was kann der Naturpark für Studierende nicht leisten?	5
3.3	Was wünscht sich der Naturpark von den Studierenden?	5
4	Themensammlung	6
4.1	Naturkunde/ Ökologie/Biodiversitätsforschung	6
4.1.1	Wissenschaftliche Beiträge zum Monitoring für ausgewählte Zielarten	6
4.1.2	Monitoring Almpflegemaßnahmen	6
4.1.3	Issanger im Halltal	7
4.1.4	Felsbrüter, insbesondere Steinadler	7
4.1.5	Kleinsäuger	7
4.1.6	Moore	8
4.1.7	Naturwaldreservate	8
4.2	Erholung, Freizeit, Besucherlenkung, Störungen, Verhaltenspsychologie	8
4.3	(Umwelt-)Bildung	9
4.4	Geschichte/Politikwissenschaft	9
4.5	Weitere neue Themenfelder	9
5	Wissensdatenbank	10
6	Kontakt	10

1 Die Säule Wissen & Forschung im Naturpark Karwendel

Neben „Naturschutz“, „Erholung & Tourismus“, „Umweltbildung“ sowie „Regionalentwicklung“ ist die Säule „Wissen & Forschung“ stark in der Arbeit des Naturparks Karwendel verankert. Folgende Strategien verfolgt der Naturpark in diesem Themenfeld (Auszug aus Karwendelprogramm 2028):

1.1 Partner der Wissenschaft

Der Naturpark Karwendel sieht sich als regionaler Partner, der wissenschaftliche Institutionen mit seinem regionalen Wissen und bei der Logistik unterstützt. Zudem sind Forschung und Wissensaufbau für den Naturpark Basis einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Schutzgebietes und der Region und zentral für die anderen Schwerpunkte der Naturparkarbeit.

1.2 Wissensschatz Karwendel

Der Naturpark Karwendel sieht sich als Hüter des Wissensschatzes über das Karwendelgebirge. Er sammelt das vielfältige Wissen über das Gebiet und macht es über verschiedene Kanäle einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

1.3 Erfolgskontrolle

Der Naturpark Karwendel unterzieht seine Arbeit einer laufenden Erfolgskontrolle und arbeitet dabei mit Indikatoren. Dadurch kann er sich stetig verbessern und das Erreichen der Zielsetzungen bei allen Maßnahmen und Projekten überprüfen. Zusätzlich kann er dadurch Potenziale und Handlungsbedarf in Naturschutz und Besucherlenkung erkennen und verbessern.

2 Zielsetzungen im Bereich Wissen & Forschung“

Folgende Ziele finden sich dazu im Karwendelprogramm 2028:

2.1 Attraktives Forschungsgebiet

Der Naturpark Karwendel wird als interessantes Forschungsgebiet für Universitäten, andere Forschungseinrichtungen und regionale Akteure im deutschsprachigen Raum wahrgenommen und wird im Rahmen universitärer Veranstaltungen und Projekte erforscht.

2.2 Modernes Naturschutzmonitoring etablieren

Der Naturpark Karwendel weitet sein Naturschutz-Monitoring auf ausgewählte Lebensräume im Naturpark aus und integriert neue Monitoring-Methoden in seine Arbeit.

2.3 Citizen Science verankern

Der Naturpark Karwendel leistet durch begleitende Naturschutzforschung – unter anderem auch in partizipativen, modernen Formaten wie Citizen Science – einen wesentlichen Beitrag für das praktische Wissen im Alpenraum und unterstützt damit auch seine Zielsetzungen in den Bereichen Bildung und Naturschutz.

2.4 Wissenskommunikation forcieren

Das vielfältige Wissen über das Karwendelgebirge wird über unterschiedliche Kanäle sowohl einer breiten Öffentlichkeit und interessierten Laien sowie der Fachwelt zugänglich gemacht und aktiv kommuniziert.

Der vorliegende Forschungskatalog soll insbesondere zum Erreichen des **Ziel 1 (Attraktives Forschungsgebiet)** beitragen.

3 Allgemeine Infos zu wissenschaftlichen Arbeiten im Naturpark Karwendel

Wie bereits in der Einleitung festgeschrieben, sieht sich der Naturpark Karwendel nicht als Forschungseinrichtung, aber sehr wohl als Institution, die Forschungsarbeiten im Karwendel ermöglicht und unterstützt. Aus diesem Grund besteht eine langjährige Kooperation mit der **Universität Innsbruck** und eine formelle Vereinbarung mit der **Naturwissenschaftlichen Sammlung der Tiroler Landesmuseen**. Darüber hinaus besteht mit weiteren Forschungseinrichtungen wie beispielsweise der **FH-Weihenstephan-Triesdorf** oder der **Uni München** ein regelmäßiger Austausch, der immer wieder zu wissenschaftlichen Kooperationen führt.

3.1 Was können Studierende vom Naturpark Karwendel erwarten?

- Unterstützung bei der Themenfindung und -schärfung
- Unterstützung bei organisatorischen Fragen im Vorfeld und während der Geländearbeit
- Unterstützung (letter of interest) bei Forschungsfonds, insbesondere beim Forschungsfonds des VNÖs (Verband der Naturparke Österreichs)
<https://www.naturparke.at/ueber-uns/projekte/forschungsfonds>
- Unterstützung bei naturschutzfachlichen Fragen

3.2 Was kann der Naturpark für Studierende nicht leisten?

- Offizielle universitäre Betreuung
- Unterstützung bei methodischen, statistischen Fragen
- Finanzielle Unterstützung aus der sich in irgendeiner Weise ein Dienst-Verhältnis ableiten lässt

3.3 Was wünscht sich der Naturpark von den Studierenden?

- Regelmäßiger, proaktiver Austausch in allen Phasen der wissenschaftlichen Arbeit
- Zustimmung zur Veröffentlichung der Arbeit und zur Vorstellung der Studierenden inkl. Bildern auf www.karwendel.org
- Unaufgeforderte Übermittlung der abgeschlossenen Arbeit als pdf und in gedruckter Form (2 Exemplare für die Naturpark-Bibliothek und Naturparkhaus)
- Übermittlung von Bildern, Diagrammen etc., die unter Einhaltung sämtlicher Quellenangaben vom Naturpark kostenlos im Rahmen seines gemeinnützigen Auftrags verwendet werden können.

Themensammlung

Die Themensammlung versteht sich nicht als starres Gebilde, sondern als lebendes Dokument, welches regelmäßig aktualisiert und ergänzt wird. Die Gliederung erfolgt zuerst nach den großen Disziplinen. In sehr umfassenden Bereichen wie dem Naturkundebereich wird nochmals detaillierter gegliedert.

4.1 Naturkunde/ Ökologie/ Biodiversitätsforschung

4.1.1 Wissenschaftliche Beiträge zum Monitoring für ausgewählte Zielarten

Der Naturpark mit seinen vielfältigen Lebensgemeinschaften beheimatet mehr als 3.300 Tier und mehr als 1.000 Pflanzenarten. [24 prioritäre Arten](#) wurden in einer umfangreichen Studie als prioritär für die Naturschutzarbeit ausgewählt. Für die Arten gibt es noch viele spannende Fragestellungen und teilweise auch Datenlücken.

Mögliche Fragestellungen:

- Aufbau von Monitoringprogrammen
- Vergleich von länger zurückliegenden Kartierungen
- Beantwortung von speziellen Fragestellungen zur Biologie der jeweiligen Zielart
- Nachsuche bestimmter Arten, Vergleich mit historischen und subrezenten Daten

Datengrundlagen:

- Artenschutzstudie Naturpark Karwendel, spezifische Kartierungen etc.

4.1.2 Monitoring Almpflegemaßnahmen

Mit 101 Almen spielt die Almwirtschaft eine große Rolle im Naturpark Karwendel. Bisher liegen wenig naturkundliche Daten zu Almen vor.

Mögliche Fragestellungen:

- Vegetationsökologische Untersuchung zwischen brachgefallener und bewirtschafteter Fläche
- Einfluss der Bewirtschaftungsintensität auf die Vegetation
- Wissenschaftliche Begleitung von Managementmaßnahmen aus ÖPUL oder NSPA
- Monitoring unserer Alm-Zielarten (Ringdrossel, Fransenfledermaus, Zitronengirlitz, Rogers Goldhaarmoos, Rudolphs Trompetenmoos)

Datengrundlagen:

- Verschiedene Naturschutzpläne auf ausgewählten Almen
- Verschiedene ÖPUL-Pläne

4.1.3 Issanger im Halltal

Der Issanger ist seit mehr als 10 Jahren unter der Obhut des Naturparks und wird mit Freiwilligen regelmäßig nach einem Konzept der Uni Innsbruck gemäht.

Mögliche Fragestellung:

- Untersuchungen zur Biodiversität der Insekten

Datengrundlagen:

- Projektstudien zur Vegetation der Universität Innsbruck

4.1.4 Felsbrüter, insbesondere Steinadler

Durch die zerklüftete Landschaft der Nördlichen Kalkalpen und die Verbindung zu den Tallagen ist der Naturpark Karwendel sehr attraktiv für Felsbrüter. Einige davon sind auch Zielarten des Naturparks.

Mögliche Fragestellung:

- Aufbau moderner Monitoringmethoden
- Horstuntersuchungen
- Auswertung Gewölle etc.

Datengrundlagen:

- Bakk.-Arbeit Uhu-Monitoring
- Vogelkartierung Karwendel
- Arbeit zum Steinadler aus den 2000er Jahren

4.1.5 Kleinsäuger

Für Kleinsäuger liegen wenige systematische Arbeiten vor; diese Wissenslücke mit spannenden methodischen Ansätzen zu schließen, wäre eine durchaus lohnende Arbeit

Fragestellungen:

- Kleinsäugeruntersuchungen ausgewählter Arten

Datengrundlagen:

- Erhebung im Rißtal

4.1.6 Moore

Die Moorforschung stößt zurzeit aufgrund deren Bedeutung für den Klimaschutz auf großes Interesse. Im NP Karwendel gibt es eine lange Tradition an Moorforschung und viel praktische Erfahrung beim Renaturieren von Mooren.

Mögliche Fragestellungen:

- Untersuchungen zur Fauna, insbesonders Libellen, Käfer, Spinnen etc. - eventuell auch mit metabarcoding-Analysen
- Vegetationsaufnahmen Halslkopfmoor, Rosskopfmoor, Brettersberg Moore (BIK-Kartierschlüssel)
- Historische Entwicklung der Moor-Beweidung
- Auswirkung der Weidefreistellung durch Auszäunung

Datengrundlagen:

- Vegetationskundliche Grundlagenerhebung (Dissertation)
- langjähriges hydrologisches Monitoring
- vegetationskundliche Vergleichs-Untersuchungen vor und nach der Renaturierung

4.1.7 Naturwaldreservate

Über 500 ha im Naturpark sind als Naturwaldreservate ausgewiesen. Naturwaldreservate sind ein freiwilliges Naturschutzinstrument, um flächige Außernutzungsstellung zu gewährleisten.

Mögliche Fragestellungen:

- Untersuchungen zur Fauna, insbesonders Käfer und ausgewählte Vogelarten

Datengrundlagen:

- Erhebungsbögen zu den Naturwaldreservaten
- Brutvogelkartierung Karwendel
- Wissenschaftliche Arbeiten zur Käferfauna

4.2 Erholung, Freizeit, Besucherlenkung, Störungen, Verhaltenspsychologie

Erholung und Tourismus spielen in den Tiroler Naturparken eine sehr große Rolle. Dies führt mitunter zu Konflikten zwischen den regionalen Akteuren, aber auch zwischen Freizeitnutzung und Interessen der Wildtiere.

Mögliche Fragestellung:

- Auswertung von Verkehrsdaten Risstal
- Auswertung Besucherzählungen
- Auswirkungen Bergsport auf ausgewählte Arten
- Verhalten von Sportlern auf Verbote etc.

Datengrundlagen:

- Datensätze aus Zählstationen
- Interregprojekt "Freizeit und Erholung naturverträglich"

4.3 (Umwelt-)Bildung

Die Umweltbildung ist eine wesentliche Säule im Naturpark Karwendel und wird mit viel Engagement betrieben. Es gibt im Gegensatz zu naturkundlichen Fragestellungen jedoch wenige Daten über die Auswirkungen der Umweltbildung.

Mögliche Fragestellungen:

- Erfolg der Umweltbildung hinsichtlich Bewusstseinsbildung für den Natur- und Klimaschutz

Datengrundlagen:

- Bakk.-Arbeit zum Umweltbildungsangebot

4.4 Geschichte/Politikwissenschaft

Die Naturschutzarbeit ist auch immer ein gewisser Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung. Der Naturpark Karwendel als ältestes Schutzgebiet Tirols spiegelt auf regionaler Ebene diese Entwicklung wider.

Mögliche Fragestellungen:

- Entwicklung des Naturschutzes am Beispiel des Naturparks Karwendel

Datengrundlagen:

- Seminarbeiträge am Institut für Geschichte

4.5 Weitere neue Themenfelder

Es gibt immer wieder neue Themenfelder, die an den Naturpark herangetragen werden. Wir sehen dies durchaus als Bereicherung und unterstützen diese gerne, insofern sie die generelle Grundhaltung des Naturparks unterstützen.

5

Wissensdatenbank

Oftmals ist es leichter sich anhand konkreter Beispiele über die eigene Arbeit Gedanken zu machen. Dafür ist unsere Wissensdatenbank sicher eine gute Quelle. Unter <https://www.karwendel.org/wissen/uebersicht-der-wissensdatenbank> findest du sämtliche (populär-)wissenschaftlichen Arbeiten mit Karwendelbezug.

6

Kontakt

Magdalena Haidegger, MSc
Naturpark Karwendel
Unterer Stadtplatz 19, A-6060 Hall in Tirol, Austria
magdalena.haidegger@karwendel.org